



UMWELTERKLÄRUNG 2011

für die Standorte

Zentrale Walding, Raiffeisenplatz 10, 4111 Walding

Abfallwirtschaftszentrum Herzogsdorf, Rohrbacherstraße 1, 4175 Herzogsdorf

Biogasanlage, 4201 Feldkirchen



Raiffeisenplatz 10, 4111 Walding
Tel.: 07234/82303
Fax: 07234/82303-9

office@zellinger.co.at
www.zellinger.co.at

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG	3
2. UNTERNEHMENSDESCHEIBUNG	4
2.1 STANDORT WALDING	4
2.2 ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM HERZOGSDORF*	5
2.2.1 BIOGASANLAGE AM STANDORT DES ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUMS HERZOGSDORF	6
2.2.1.1 KURZBESCHREIBUNG BAULICHER UND TECHNISCHEE EINRICHTUNGEN	6
2.2.2 WASCH- UND TROCKNUNGSANLAGE AM STANDORT DES ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUMS HERZOGSDORF	7
2.2.3 WÄRMEVERSORGUNG DES NACHBARUNTERNEHMENS „ALBATROS“	8
3. UMWELTPOLITIK DER ZELLINGER GMBH	9
4. ZUSAMMENFASSUNG DER ZAHLENANGABEN	10
4.1 ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM HERZOGSDORF	10
4.1.1 BIOGASANLAGE	12
4.2 ZENTRALE WALDING	13
5. UMWELTAUSWIRKUNGEN	15
5.1 BEURTEILUNG ALLER WICHTIGER UMWELTFRAGEN	15
5.2 METHODE ZUR BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN	15
5.3 DARSTELLUNG DER AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT	15
6. DER AUFBAU UNSERES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS	20
7. UMWELTPROGRAMM, UMWELTZIELE	21
7.1 UMWELTPROGRAMM 2011	21
8. TERMIN FÜR DIE VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG	22
9. ANSPRECHPARTNER DER FIRMA ZELLINGER	22
10. ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN	23

1. Vorwort der Geschäftsleitung

Die Firma Zellinger beschäftigte sich in ihren Anfängen mit Transporten und Erdbewegungen.

Im Jahr 1972 wurde mit dem Ankauf des 1. Müllwagens der Grundstein im Bereich der Abfallentsorgung gelegt. Bereits 3 Jahre später konnte für die Bezirke Urfahr, Rohrbach und Eferding eine Müllrotte-Deponie in Betrieb genommen werden. Mit dem Ankauf des 1. Container-LKW im Jahre 1983 trug die Zellinger GmbH der weiteren Entwicklung im Abfallbereich Rechnung.

1985 wurde das Areal des ehemaligen Ziegelwerkes in Herzogsdorf gekauft, und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des Unternehmens im Abfallwirtschaftsbereich geschaffen. Hier wurden neben der Altpapiersortierung auch Anlagen für die Kunststoffsortierung und Hausmüllverrottung errichtet.

1991 wurde im Gemeindegebiet St. Martin eine Deponie für Hausmüll und Gewerbeabfälle nach dem damals neuesten Stand der Deponiebautechnik errichtet. Diese verfügte als erste Deponie über eine eigene biologische und chemisch-physikalische Sickerwasserkläranlage.

Durch Inkrafttreten der neuen Deponieverordnung am 01.01.2004, war die Zellinger GmbH gezwungen auf die neuen Gegebenheiten zu reagieren. Aus diesem Grund wurde die Massenabfalldeponie verkauft und am Standort Herzogsdorf ab Dezember 2003 eine **Shredderanlage** installiert, mit welcher eine stoffgruppenspezifische Behandlung der Abfälle ermöglicht wird. Durch die Aussortierung der stofflich verwertbaren Abfälle wie z. B. Alteisen kommt es zu einer weitreichenden Abfallverwertung und somit zu einer **umweltfreundlichen und optimalen Abfallverwertung**.

Mit 2008 wurde auch die 2. Ausbaustufe der neuen Biogasanlage am Abfallwirtschaftszentrum in Herzogsdorf fertiggestellt. Die Anlage wurde nach neuesten rechtlichen, technischen und umweltrelevanten Anforderungen gebaut und ist eine der ersten zertifizierten Biogasanlagen Österreichs.

Somit ist die Firma Zellinger als innovativer Abfallsammler und -behandler heute in der Lage, nahezu sämtliche Bereiche in der Altstoff- und Abfallentsorgung bzw. -verwertung anbieten zu können.

Unter unserem Motto:

„Gemeinsam für eine saubere Umwelt“

sind derzeit ca. 115 Mitarbeiter im Auftrag der öffentlichen Hand und einer Vielzahl privater und gewerblicher Kunden um eine saubere Abfallentsorgung bemüht.

Um die gestiegenen Anforderungen auch dementsprechend umsetzen zu können, haben wir 1997 ein **Umweltmanagementsystem** eingeführt und uns nach **EN ISO 14001 zertifizieren** lassen.

Die Verleihung des **OÖ-Umweltschutzpreises 2004**, die Verleihung der Bezeichnung **Entsorgungsfachbetrieb** als erstem Unternehmen Österreichs im Mai 2000 sowie der Gewinn des **EMAS Preises 2002** war Bestätigung und Auszeichnung für unsere Arbeit im Umweltschutz. Diese Verpflichtung soll dazu beitragen, auch in Zukunft den hohen Standard in der Altstoff- und Abfallentsorgung allen unseren Geschäftspartnern garantieren zu können.

Die Geschäftsleitung

2. Unternehmensbeschreibung

Die Zellinger GmbH als eines der führenden Abfallwirtschafts- und Entsorgungsunternehmen in Oberösterreich betreibt ihre Tätigkeiten derzeit auf zwei betriebseigenen Standorten in Walding und Herzogsdorf. Beide Standorte liegen ca. 9 km voneinander entfernt.



2.1 Standort Walding

Am Standort **Walding** befindet sich der Firmensitz. Das Areal liegt am Rande des Ortszentrums ca. 300 m neben der B 127 und ist als gemischtes Baugebiet gewidmet. Neben der zentralen Verwaltung beherbergt dieser Standort den gesamten Fuhrpark (ca. 50 Fahrzeuge) mit Garagen und Nebeneinrichtungen. Ein Anrainer grenzt an das Betriebsareal an, alle anderen befinden sich 150 m und mehr entfernt.



Am Standort **Walding** selbst sind ca. 12 Personen in der Verwaltung und weitere 70 Personen im Fahrdienst (als Fahrer und Beifahrer) beschäftigt.

2.2 Abfallwirtschaftszentrum Herzogsdorf*

Der Betriebsstandort liegt im Gemeindegebiet von Herzogsdorf direkt an der B 127. Am Standort befinden sich drei große Hallenkomplexe mit Sortieranlage, Shredderanlage und einem Zwischenlager für gefährliche Abfälle und Altstoffe. Weiters gibt es eine Erdaushubdeponie an diesem Standort.



Das gesamte Betriebsareal umfasst 13 ha, wovon derzeit ca. 5 ha für den Betrieb genutzt werden.

Sowohl das Betriebsareal auf dem Gemeindegebiet von Feldkirchen als auch jenes auf dem Gemeindegebiet von Herzogsdorf sind als Betriebsbaugelände eingetragen. Im Süd-Osten befinden sich direkt angrenzend 3 Wohnhäuser, ansonsten wird das gesamte Areal von Grünland umschlossen.

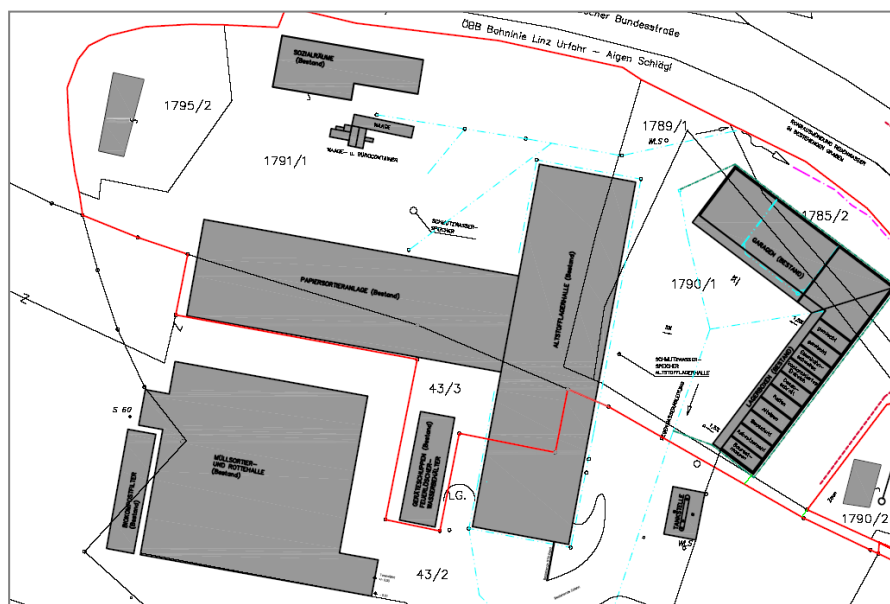
In **Herzogsdorf** werden Altstoffe wie Kunststoffe (Folien, Eimer, etc. ...) sortiert, verpresst und zur Weitergabe an die entsprechenden Verwertungsbetriebe konditioniert.

Alle übrigen Altstoffe und Problemstoffe werden behandelt, zwischengelagert und für den Weitertransport zur Verwertung oder weiteren Behandlung in einem genehmigten Zwischenlager konditioniert.

Der gesamte Hausmüll aus den Bezirken Rohrbach und Urfahr-Umgebung wird am Standort **Herzogsdorf** zwischengelagert, umgeladen und dann zur thermischen Verwertung nach Wels weitertransportiert.

Die Betriebszeiten sind derzeit von Montag bis Freitag von 07:30 bis 12:00 und 12:30 bis 16:30 Uhr.

*Seit Dezember 2009 gilt die neue Adresse:
AWZ Herzogsdorf, Rohrbacherstraße 1, 4175 Herzogsdorf



2.2.1 Biogasanlage am Standort des Abfallwirtschaftszentrums Herzogsdorf

In der Biogasanlage werden Abfälle wie z.B. Speisereste, Alt-Speiseöle- und Fette, überlagerte Lebensmittel, etc. verarbeitet. Um den Anforderungen der EU – Hygiene Verordnung entsprechen zu können wurde unter anderem auch eine Hygienisierungsanlage montiert. Bei der anschließenden Vergärung entsteht Biogas mit einem Methangehalt von ca. 55-70%. Dieses wird gereinigt, entwässert, im Biogasspeicher zwischengelagert und abschließend in zwei Blockheizkraftwerken zu ÖKO – Strom umgewandelt.

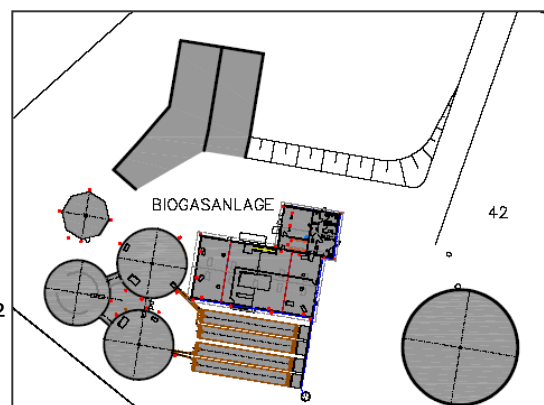
Die zu übernehmenden Abfällen werden entweder mittels Verschlauchung in die Gruben direkt eingebracht oder im Übernahmehunker aufgegeben. Bei der Verarbeitung mittels Übernahmehunker wird das angelieferte Material mittels Magnetabscheider und Handsortierung von Störstoffen befreit und anschließend mittels Mühle < 12 mm zerkleinert. Danach gelangt es in die beiden Vor/Mischgruben, wobei die Materialien bei Bedarf verdünnt werden. Weiters werden diese hygienisiert und bis zur weiteren Verarbeitung zwischengelagert. Nach Bedarf werden nun die Hauptfermenter (ausgeführt als liegender Stahlbehälter) mit dem Substrat beschickt. Drei Nachfermenter gewährleisten eine vollständige Ausgärung der biogenen Substrate. Bei diesem Gärvorgang entsteht das wertvolle Biogas, welches nach der Entschwefelung und Reinigung in den Biogasspeicher gelangt.

Die Verwertung des erzeugten Biogases erfolgt in 2 Blockheizkraftwerken mit je 180 kW elektrischer Leistung. Der erzeugte Strom wird zur Gänze in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die entstandene Abwärme wird im Pufferspeicher bereitgestellt und zur Beheizung der Rohr- und Nachfermenter sowie der Halle verwendet.

Im Gärrestbehälter wird das vergorene Endprodukt gelagert und gemäß der Behördenauflagen von Prüfinstituten untersucht und als hochwertiger Dünger der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt.

2.2.1.1 Kurzbeschreibung baulicher und technischer Einrichtungen

- Übernahmehalle
- Bürogebäude mit Elektroraum und Maschinenraum
- 2 Vor/Mischgruben (je 130 m³)
- 2 Beschickungsgruben (je 130 m³)
- 4 Stahlrohrfermenter (je 160 m³)
- 3 Nachfermenter (je 1220 m³)
- 1 Gärrestbehälter (3000 m³)
- Gesamte verbaute Fläche: ca. 3.000 m²



Übernahmemengen (Input): ca. 9.900 t/a

Verwertung: 2 BHKW zu je 180 kW → 360 kW

2.2.2 Neue Wasch- und Trocknungsanlage am Standort des Abfallwirtschaftszentrums Herzogsdorf

Im Anschluss an das bestehende Substratlager der Biogasanlage wurde eine Halle zum Betrieb einer Trocknungsanlage, mit der benötigten Manipulationsfläche für das zu trocknende Material, sowie für die Hochdruckkranwäsche und der Portalwaschanlage errichtet, die im 2. Quartal 2011 in Betrieb genommen wird.

Die **Trocknungsanlage** besteht aus der eigentlichen Trocknungsanlage selbst, sowie der für die Zwischenlagerung des zu trocknenden Materials benötigte Manipulations- und Lagerfläche.

Für die Trocknung sind folgende Materialien vorgesehen:

- Unbehandeltes, gespaltenes und auf Länge gesägtes Spaltholz
- Hackschnitzel, Rindenmulch
- Grobes, pflanzliches Material (Schüttgut), landwirtschaftliche Produkte (Getreide, ...)
- Nicht verunreinigte mineralische Stoffe (Sand, Kies, ...)

Bei der eigentlichen Trocknung wird das zu trocknende Material in Spezialcontainer, in die von unten Luft geblasen werden kann, gefüllt oder bereits in diesem angeliefert. Die Container sind über einen Warmluftschlauch mit der Trocknungsanlage verbunden.

Von der Biogasanlage wird über unterirdische Heizungsrohre warmes Wasser zur Trocknungsanlage geleitet, dort zur Erwärmung der Gebläseluft genutzt und abgekühlt wieder zur Biogasanlage rückgeführt.

Die erwärmte Luft wird über ein Gebläse und einen Luftschauch von unten in die Container eingeblasen, durchströmt das zu trocknende Material und entweicht in Form von Wasserdampfschwaden von der Oberfläche.

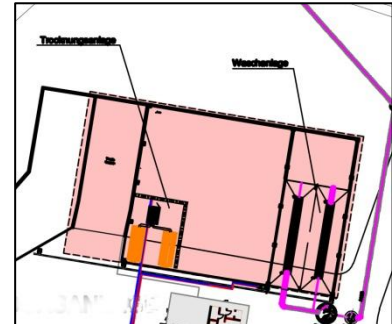
Die zur Zwischenlagerung von dem zu trocknenden bzw. den getrockneten Materialien benötigte Manipulationsfläche ist von dem Waschbereich durch eine 3,5 m hohen Betonzwischenwand und darüber montierten isolierten Metallpanelen bis Dachhöhe getrennt.

Im südöstlichen Bereich der Gesamthalle sind die Bereiche der **Portalwaschanlage**, sowie des **Heißwasserhochdruckreinigers** und des **Technikraums**, welche räumlich mittels Betonwänden und Metallpanelen bis Dach voneinander getrennt sind.

Die **Portalwaschanlage** welche zur Reinigung von Nutzfahrzeugen dient, wird mittels der am Betriebsstandort befindlichen Eigenwasserversorgung (Brunnen) versorgt. Die anfallenden Waschwässer werden in den vor der Halle unterirdischen Sandfang und Ölabscheider geleitet und in der Wasseraufbereitungsanlage zu 80% recycelt. Das ausgeschleuste Abwasser wird über einen Pumpenschacht dem örtlichen Kanalnetz der Gemeinde Herzogsdorf zugeführt.

Angrenzend an den Hallentrakt der Portalwaschanlage ist der Hallentrakt mit dem **stationär verbauten Heißwasserhochdruckreiniger**. Dieser dient zum Reinigen von Fahrzeugen und Maschinen mittels Handwaschschlangen, welche nicht mittels der Portalwaschanlage gereinigt werden. Diese Hochdruckreinigungsanlage wird durch das Ortswasser der Gemeinde Herzogsdorf gespeist und die anfallenden Waschwässer über den unterirdischen Sandfang und dem Ölabscheider in den Pumpenschacht dem örtlichen Kanalnetz der Gemeinde Herzogsdorf zugeführt.

Die **Beheizung** der Waschhallen, sowie der Heißwasserhochdruckreinigungsanlage erfolgt **ausschließlich durch die Abwärme der Biogasanlage**.



2.2.3 Wärmeversorgung des Nachbarunternehmens „ALBATROS“

Bei der Betriebsansiedlung der Firma „ALBATROS“ Engineering GmbH (Rohrbacherstraße 6, 4175 Herzogsdorf) wurde bereits im Planungsstadium auf die Möglichkeit der Wärmelieferung durch die Biogasanlage - Zellinger Rücksicht genommen. Diese Möglichkeit wurde im Dezember 2010 umgesetzt und somit werden die Gebäude (Bürogebäude und Montagehalle) **ausschließlich durch die Abwärme der Biogasanlage - Zellinger beheizt**.

Hierbei wird über unterirdische Heizungsrohre warmes Wasser zur Übergabestation (Zählerpunkt) geleitet, weiters durch eine Nahwärmeleitung zum Heizungsverteiler der Firma „ALBATROS“ geleitet und zur Erwärmung der Heizungsanlage genutzt. Über den Rücklauf wird das abgekühlte Heizungswasser wieder zur Übergabestation und schließlich der Biogasanlage rückgeführt.

3. Umweltpolitik der Zellinger GmbH

- I. Wir als qualifizierter Entsorgungsbetrieb verpflichten uns alle einschlägigen Umweltvorschriften einzuhalten und den betrieblichen Umweltschutz angemessen und kontinuierlich zu verbessern und die best verfügbare Technologie einzusetzen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
- II. Erklärtes Ziel ist die Vermeidung von unnötigen Umweltbelastungen, sowie die Beurteilung der Umweltauswirkungen im voraus bei Produkt- und Verfahrensplanungen.
- III. Alle Mitarbeiter haben zur Einhaltung unserer Umweltziele beizutragen, dazu werden regelmäßig Aus- und Fortbildungsveranstaltungen intern abgehalten bzw. extern besucht.
- IV. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und deren Auswirkungen, weiters erfolgt eine regelmäßige und transparente Öffentlichkeitsarbeit.
- V. Wir bekennen uns in unseren Entscheidungen und Aktivitäten zum Umweltschutz. Aus diesem Grund werden unsere Vertragspartner und von uns beauftragte Subunternehmer angehalten die von uns festgelegten Umweltstandards zu erfüllen.
- VI. Wir überwachen ständig unsere Umweltpolitik sowie die Umweltauswirkungen unseres Handelns und versuchen diese zu verringern und aufgrund unserer Erfahrungen unsere Arbeitsprozesse zu verbessern.
- VII. Durch ständige Überwachung unserer Arbeitsprozesse und Anlagen wird versucht unfall- bzw. anlagenbedingte Emissionen zu vermeiden.
- VIII. Für den Fall von Not- und Unfällen gibt es in Absprache mit den Behörden und entsprechenden Institutionen Notfallpläne über deren Inhalt die Mitarbeiter informiert sind.
- IX. Wir bemühen uns um ständige Weiterentwicklung des Angebotes der Beratung und der Entsorgung in Richtung Vermeidung und umweltschonende Entsorgung und informieren unsere Kunden über diese Entwicklungen.

4. Zusammenfassung der Zahlenangaben

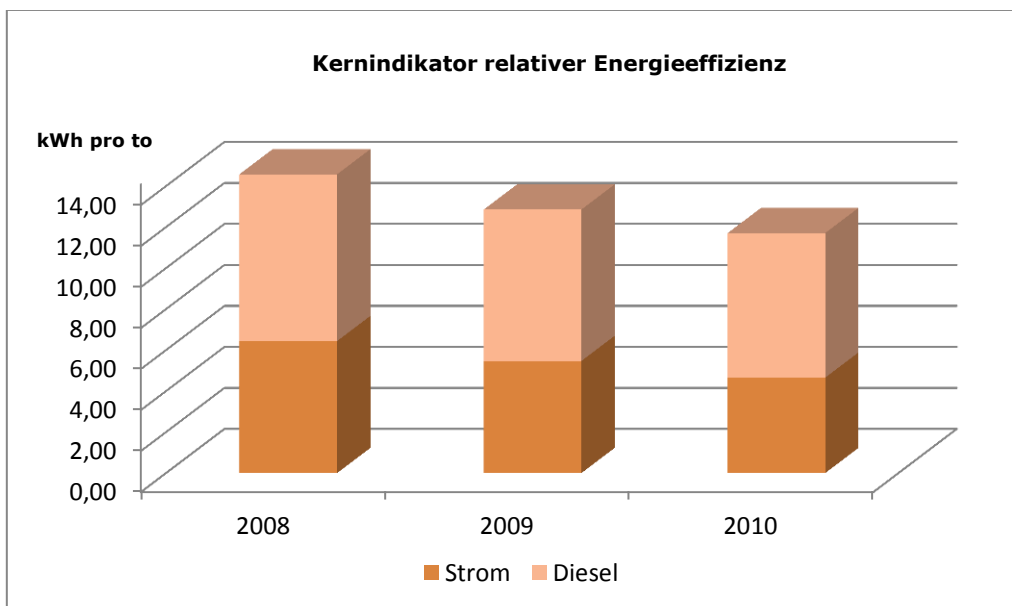
4.1 Abfallwirtschaftszentrum Herzogsdorf

Angaben zu umweltrelevanten Daten des Unternehmens
(Datenmaterial 2010)

Abfallwirtschaftszentrum Herzogsdorf

INPUT		OUTPUT	
Art Input	Menge Input	Art Output	Menge Output
1. Wasser Trinkwasser Grundwasser (Brunnen)	wird nicht prozessbedingt eingesetzt keine Angaben	1. Abwasser Sanitärabwasser Sickerwasser Waschwasser	10 m ³ gemäß Senkgrubenentleerung → Biogasanlage ca. 260 m ³ → Biogasanlage
2. Energie Strom	344.973 KWh lt. Aufstellung Energie AG	2. Abwärme Abwärme aus Shredderung	diffus
3. Rohstoffe <u>Altstoffe</u> Papier Karton Kunststoffe Altreifen Holz <u>Gefährliche Abfälle</u> Batterien E-Schrott Konsumbatterien Druckgaspackung Kühlgeräte Bildschirmgeräte	12.910,70 to 4.079,29 to 2.122,22 to 290,90 to 7.119,24 to 39,90 to 10,22 to 0,67 to 0,66 to 28 Stk. 170 Stk.	3. Staub - Papierstaub aus Entladung u. Sortierung - Bauschuttstaub aus Entladung und Einbau - Staub aus Transportbewegungen	diffus diffus diffus
4. Hilfsstoffe Draht Reinigungsmittel	25.360 kg 2.085 l	4. Lärm - Transportlärm - Maschinenlärm - Containermanipulation	diffus - keine Messungen diffus - keine Messungen diffus - keine Messungen
5. Betriebsstoffe Motor-, Hydraulik- u. Getriebeöl Schmierstoffe/Fette Diesel Radlader	3.480 l 210 kg 52.640,30 l	5. Geruch - Belüftung aus Shredderhalle - Abluft Biofilteranlage Biogasanlage	diffus Messung lt. Bescheid
6. Betriebsareal Boden- und Landschaftsverbrauch	verbaute Fläche ca. 11.900 m ² , asphaltierte Fläche ca. 8.000 m ² , befestigte Fläche ca. 6.000 m ² Gesamtfläche ca. 130.000 m ²	7. Einwirkungen auf Ökosysteme - übriges Betriebsareal	Veränderung des Landschaftsbildes

Art Input	Menge Input	Art Output	Menge Output
		8. Abfälle	
		<u>Altstoffe</u>	
		Papier	12.978,88 to
		Karton	3.976,56 to
		Kunststoffe	631,70 to
		Altreifen	298,12 to
		Holz	7.289,20 to
		<u>Gefährliche Abfälle</u>	
		Batterien	47,72 to
		E-Schrott	7,62 to
		Konsumbatterien	0 to
		Druckgaspackung	0,28 to
		Kühlgeräte	43 Stk.
		Bildschirmgeräte	158 Stk.

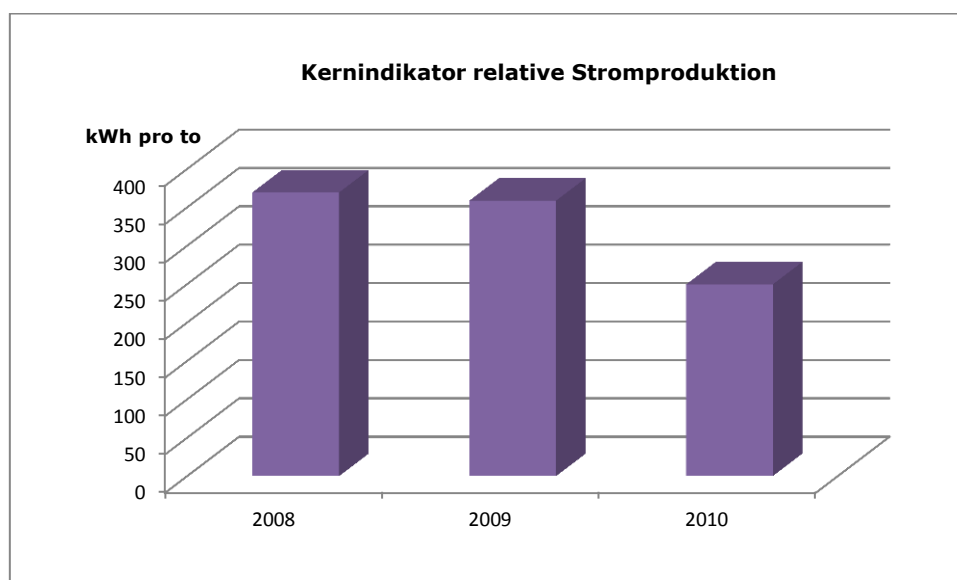
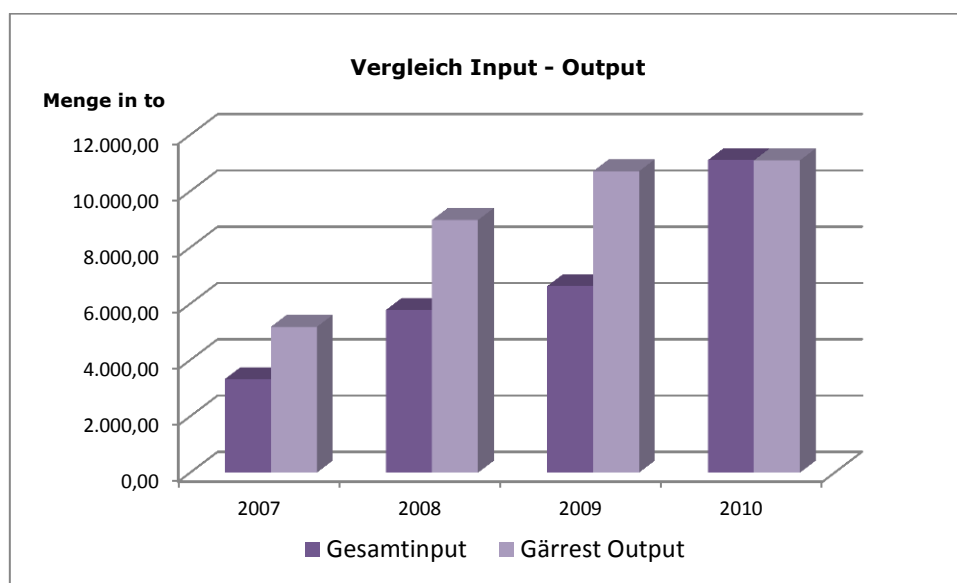


4.1.1 Biogasanlage

Angaben zu umweltrelevanten Daten des Unternehmens
(Datenmaterial 2010)

Biogasanlage

INPUT		OUTPUT	
Art Input	Menge Input	Art Output	Menge Output
1. Rohstoffe Speiseabfälle Restblut Sonstige biogene Materialien	2.416,28 to 906,92 to 7.785,40 to	1. Rohstoffe Gärrest	11.101,10 to
		2. Energie Erzeugte Strommenge	2.772.814 kWh

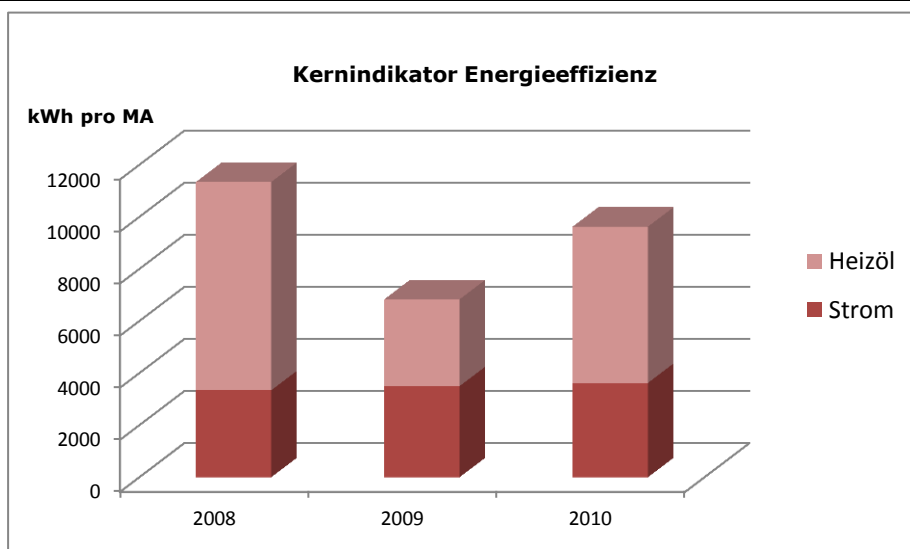


4.2 Zentrale Walding

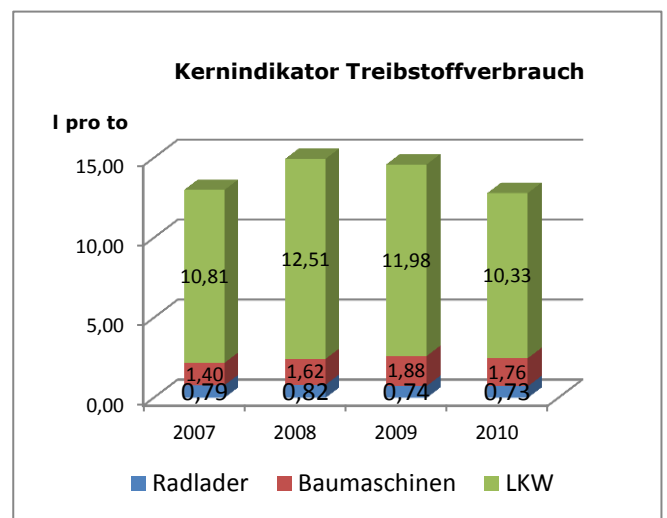
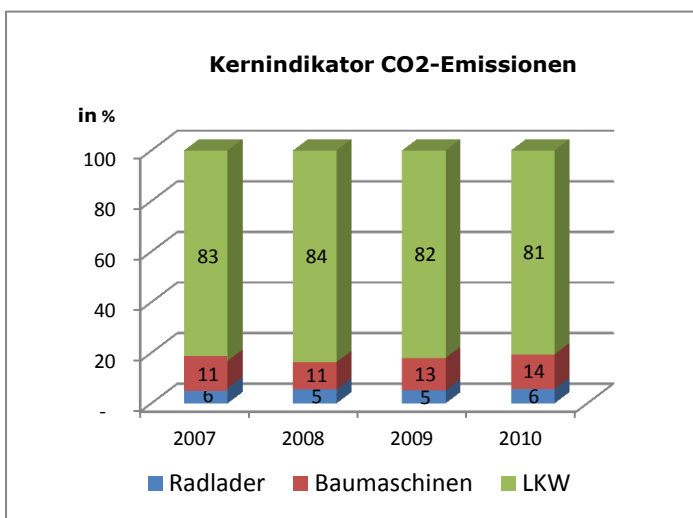
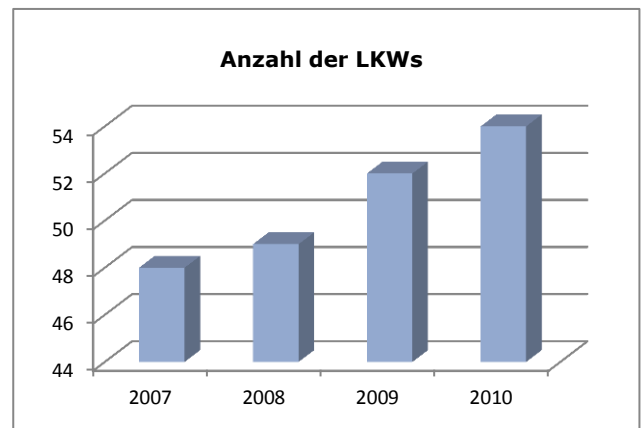
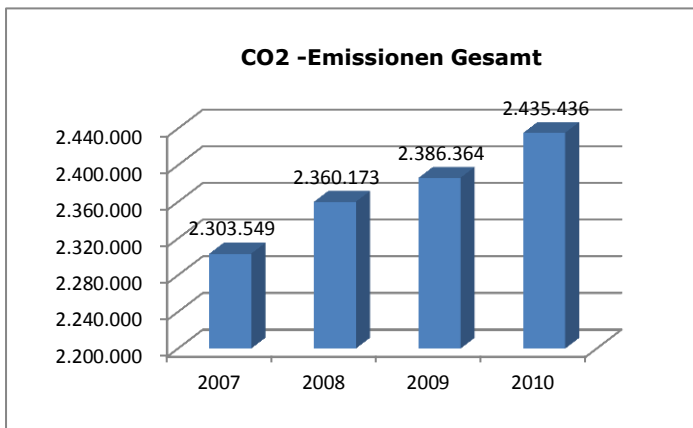
Angaben zu umweltrelevanten Daten des Unternehmens
(Datenmaterial 2010)

Zentrale Walding

INPUT		OUTPUT	
Art Input	Menge Input	Art Output	Menge Output
1. Wasser Trinkwasser	1.002 m ³	1. Abwasser Sanitärabwasser	1.103 m ³
Grundwasser (Brunnen)	keine Angaben		
2. Energie Strom	54.3450 KWh	2. Lärm Containermanipulation	diffus - keine Messungen
Heizöl	9.000 l	Transportlärm	diffus - keine Messungen
3. Rohstoffe Papier	100.000 Blatt	3. Staub Staub aus Transportbewegungen	diffus
4. Betriebsstoffe Motoröl	2.871 l	4. Geruch	diffus
Hydraulik- u. Getriebeöl	3.597 l		
Schmierstoffe/Fette	438 kg		
Spraydosen	60 Stk.		
Diesel LKW	748.168 l lt. Auswertung Luematic Treibstoffliste		
5. Betriebsareal Boden- und Landschaftsverbrauch	verbaute Fläche ca. 3.189 m ² befestigte Fläche ca. 8.576 m ² Gesamtfläche ca. 11.756 m ²	5. Abfälle Ölverunreinigte Werkstättenabfälle	52 kg
		Ölabscheiderinhalt	1.540 kg
		Altöl	1.840 kg
		gebr. Öl- und Luftfilter	200 kg



GESAMTOUTPUT (Herzogsdorf + Walding)	
Gasförmige Emission	
Biogasanlage	CO – Konzentration: 372 mg/m ³ ** NO _x – Konzentration: 397 mg/m ³ ** (NO _x angegeben als NO ₂) NMHC – Konzentration: 74 mg/m ³ ** (NMHC angegeben als C)
Tankstelle bei Betankung Ablüftung aus Shredderhalle Gesamtdieselmenge	diffus diffus CO ₂ : 2.435.436 kg*
	*lt. Emissionsfaktoren vom Umweltbundesamt ** bei ca. 100% Last der Blockheizkraftwerke



5. Umweltauswirkungen

5.1 Beurteilung aller wichtiger Umweltfragen

Wir haben uns im Zuge des Aufbaus des Umweltmanagementsystems nochmals mit allen wichtigen Fragen, die sich im Zusammenhang mit unserer Betriebstätigkeit ergeben, intensiv auseinandergesetzt.

Unser Umweltmanagementhandbuch und die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen bilden die Grundlage des vorbeugenden, systematischen Umweltschutzes. Dabei wurden auch umfangreiche Bewertungen der Auswirkungen auf die Umwelt durchgeführt. Wir möchten betonen, dass über die strengen rechtlichen Auflagen hinausgehende Maßnahmen gesetzt wurden, die eine Minimierung der Umweltauswirkungen sicherstellen.

5.2 Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen

Die Firma Zellinger bewertet ihre Umweltauswirkungen jährlich durch ein eigenes Umweltteam mittels ABC-Analyse. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte berücksichtigt. Die identifizierten Umweltauswirkungen der einzelnen Prozesse, Anlagen bzw. Tätigkeiten werden in drei Kategorien (für normalen Betriebsbedingungen, für abnormale Betriebsbedingungen und für Notfälle) angegeben. Die Umweltauswirkungen werden für alle drei Kategorien berücksichtigt und nach großer, mittlerer und geringer Umweltauswirkung eingeteilt. Danach wird beurteilt ob es einen Handlungsbedarf gibt oder nicht.

Prozesse und Tätigkeiten mit *großer* Umweltauswirkung werden sofort berücksichtigt und in Umweltziele übernommen. Prozesse und Tätigkeiten mit *mittleren* Umweltauswirkungen werden, wenn Ressourcen vorhanden sind, ebenfalls umgehend verbessert. Bei *niedrigen* Umweltauswirkungen werden diese als nicht bedeutsam eingestuft und daher vorerst vernachlässigt.

Auch bei der Beschaffung achtet das Umweltteam besonders auf umweltfreundliche Kriterien, soweit dies wirtschaftlich gerechtfertigt ist. Auf Grund unserer Zertifizierung (EMAS, ISO und EFB) und den daraus entstehenden Anforderungen, muss die nachfolgende Behandlung von Abfällen höchsten Ansprüchen gerecht werden. Abfälle werden, wenn möglich nur an ebenfalls zertifizierte Behandler weitergegeben, die ebenfalls nach dem neuesten Stand der Technik arbeiten.

5.3 Darstellung der Auswirkungen auf die Umwelt

Direkte Umweltaspekte

Lärm:

Unsere LKW sind zum größten Teil lärmarm, sofern sie nach 1996 gekauft wurden. Durch die Lage der Standorte können die Transportwege kurz gehalten werden.

Zusätzliche Lärmemissionen ergeben sich am Standort Herzogsdorf durch die Manipulation mit Großcontainern. Durch ständige Wartung der Großcontainer werden unnötige Lärmemissionen vermieden. Dadurch und durch die unmittelbare Lage beider Standorte an der B 127 sind diese Emissionen im Verhältnis zu den Verkehrslärmemissionen geringer und stellen somit keine zusätzliche Belastung für die Anrainer dar.

Im Bereich der Manipulationsfläche wurden Lagerboxen und eine Abstellhalle errichtet. Aufgrund der Bauweise und der Situierung erfolgte eine teilweise Abschottung, wodurch die Lärm- und Staubemission verringert werden konnte.

Die Lärmemission beim Betrieb der Wasch- und Trocknungsanlage sowie bei der Zufahrt zu den beiden Anlagenteilen wurde von der Fa. TAS ein lärmtechnisches Projekt ausgearbeitet. Wesentliche Aussage aus Sicht der Lärmemission ist, dass der Lärmpegel einem normalen Lärmpegel einer Betriebsstätte entspricht.

Landschaftsbild:

Eine Veränderung des Landschaftsbildes durch die Unternehmenstätigkeit entsteht primär nur durch die Erdaushubdeponie am Standort Herzogsdorf. Die Erdaushubdeponie in Herzogsdorf ist so konzipiert und genehmigt, dass das ehemalige Lehmabbaugebiet wieder aufgefüllt und somit der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird. Darüber hinaus ist durch die Errichtung eines Erdwalles samt Bepflanzung einer etwaigen Beeinträchtigung der Anrainer durch Lärm und Staub vorgebeugt worden.

Notfallvorsorge:

Die Recyclinghalle (in dieser wird jetzt geshreddert und zwischengelagert) und die Altstofflagerhalle in Herzogsdorf wurden einer genauen Sicherheitsanalyse unterzogen, in der alle relevanten Notfallsituationen betrachtet und festgelegt worden sind. Darüber hinaus wurde für alle Standorte ein Notfallplan mit Präventivmaßnahmen und Alarmierungsketten erstellt und durch Aushang am Standort bekannt gemacht.

Wasser/Abwasser/Grundwasser:

Die Trinkwasserversorgung erfolgt nunmehr über die Ortswasserversorgung der Gemeinde Herzogsdorf. Daher wird der betriebseigene Brunnen, einerseits für die Wasserversorgung der neuerrichteten Portalwaschanlage und andererseits zur Reinigung bzw. Bewässerung diverser Anlagenteile (Minimierung der Staubemissionen), verwendet.

Die anfallenden Sanitärabwässer im alten Waagehaus mit den Umkleideräumen und dem Aufenthaltsraum werden in einer Senkgrube, die Abwässer aus der Altstofflagerhalle in einem geschlossenen Sammelbecken erfasst, entleert und anschließend zur Biogasanlage, am Standort Herzogsdorf verbracht.

Aufgrund des Bescheides der Inertstoffdeponie, welche als Bodenaushubdeponie betrieben wird, werden jährlich Grundwasserproben von einem unabhängigen, akkreditierten Institut gezogen, analysiert und ausgewertet um anschließend der Behörde übermittelt zu werden.

Das bei der Waschanlage für den Waschvorgang eingesetzte Wasser wird gesammelt und zu 80% recycelt. Das hierbei ausgeschleuste Abwasser, sowie das anfallende Abwasser der Recyclinghalle, wird dem Kanalnetz der Gemeinde Herzogsdorf zugeführt.

Am Standort Walding erfolgt die Wasserversorgung ausschließlich durch die Ortswasserversorgung der Gemeinde Walding.

Abfallwirtschaft:

Die betriebseigenen Abfälle beider Standorte werden gemäß der im Umweltmanagementsystem festgelegten Abfalllogistik erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Entsorgung zugeführt.

Die **Zellinger GmbH** bietet als Abfallwirtschaftsunternehmen im Bereich der Abfallwirtschaft und Entsorgung eine Reihe von **Dienstleistungen** an. Diese Dienstleistungen umfassen die **Entsorgung von Haus- und Sperrmüll bzw. Gewerbe- und Baustellenabfällen, die Sammlung von Altstoffen, wie Papier, Kunststoffe, Holz, Metalle, Textilien, Flachglas, etc. und die Übernahme von gefährlichen Abfällen wie Kühlgeräte, Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren, Altbatterien, Lacke, Farben, etc.**

Die Altstoffe werden nach allenfalls notwendiger Sortierung und entsprechender Konditionierung für den Transport an die Verwertungs- bzw. Recyclingunternehmen weitergegeben.

Alle gefährlichen Abfälle werden bis zu einer frachtbaren Menge zwischengelagert und anschließend an Sammler oder Behandler mit entsprechender AWG Bewilligung weitergegeben.

Atmosphärische Emissionen/Geruch und Staub:

Am Standort Herzogsdorf sind alle Fahrwege (bis auf die Biogasanlagenzufahrt – aufgrund andauernder Bautätigkeiten) sowie am Standort Walding alle Fahrwege und Parkplätze befestigt, weshalb kaum Staub entstehen kann.

Das Shreddern in der Recyclinghalle erfolgt in einem geschlossenen Hallentrakt. Die Staubemissionen werden seit dem Jahr 2007 mittels einer getakteten Bewässerungsanlage stark reduziert. Die Abluft wird zur Vermeidung von Geruchsemissionen über zwei Biofilter gereinigt. Emissionsmessungen sind nicht vorgeschrieben.

Die Übernahme von biogenen Abfällen bei der Biogasanlage erfolgt ausschließlich im geschlossenen Hallentrakt. Die Belieferung erfolgt mittels geschlossenen Aufbauten wobei die Einbringung in den Verarbeitungsprozess mittels Abschlauchung bzw. Direktaufgabe in den Übernahmehunker erfolgt.

Zur Minimierung von Geruchsemissionen werden geruchsintensive Anlagenteile direkt abgesaugt, vorgereinigt und den BHKW als Verbrennungsluft zugeführt. Zusätzlich wird die Hallenabluft über eine geschlossene Biofilteranlage gereinigt an die Umgebung abgegeben.

Die Behördenauflagen bezüglich der Geruchsemissionen werden durch akkreditierte Prüfanstalten gemessen und unterschreiten diese die behördlich vorgeschriebenen Werte.

In der Trocknungsanlage werden ausschließlich Materialien getrocknet, bei denen eine Freisetzung von umweltschädigenden Stoffen ausgeschlossen werden kann. Die erwärmte Luft wird über ein Gebläse und einen Luftschlauch von unten in die Container eingeblasen, durchströmt das zu trocknende Material und entweicht in Form von Wasserdampfschwaden von der Oberfläche.

Am Standort Walding werden zur Heizung Öl- und Holzkessel am neuesten Stand der Technik verwendet. Zur Verbesserung der CO₂-Bilanz wurde im Jahr 2008 zusätzlich eine Photovoltaikanlage, mit einer Leistung von 5 kWp (entspricht einer Stromproduktion von ca. 5.000 kWh) installiert.

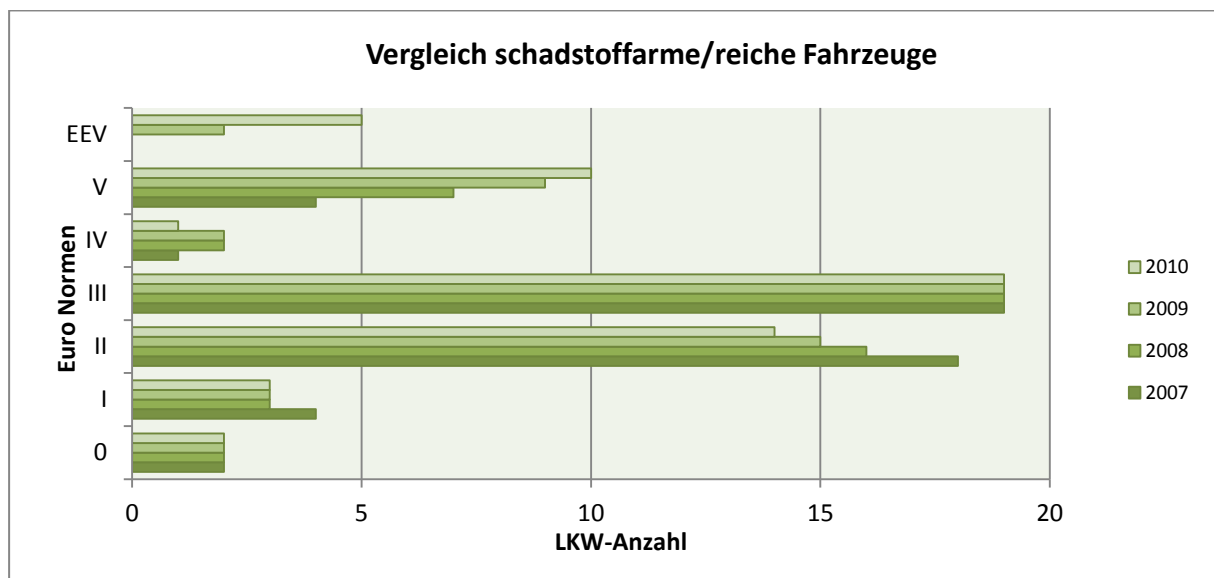
Indirekte Umweltaspekte

Verkehr/Transport:

Die Transporte von und nach Herzogsdorf erfolgen über die B 127. Aufgrund der Standortgegebenheit ist keine relevante Beeinträchtigung für die Anrainerobjekte zu erwarten. Insgesamt beträgt die Zahl der An- und Abtransporte in etwa 40 Stück pro Tag, wobei ca. 85 % von der Firma Zellinger durchgeführt werden.

Alle Fahrzeuge mit großer Laufleistung entsprechen der Euro II (14 Fahrzeuge), der Euro III (19 Fahrzeuge) bzw. Euro IV (1 Fahrzeug) und Euro V (10 Fahrzeuge). Seit 2010 sind auch fünf EURO EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle) – Fahrzeug im Einsatz. Darüber hinaus sind fünf ältere Fahrzeuge mit sehr geringer Laufleistung Euro 0 (2 Fahrzeuge) und Euro I (3 Fahrzeuge) im Einsatz.

Durch die Anschaffung einer Luftfilterreinigungsanlage im Jahr 2003 ist es uns möglich unsere Luftfilter zu prüfen, regelmäßig zu reinigen und diese nur falls notwendig zu ersetzen. Mit dieser Investition werden Ressourcen geschont und unsere LKW fahren lärmarm, umweltbewusst und schadstoffarm im Sinne einer sauberen Umwelt.



Biogas/Ökostrom

Mit dem aus dem Biogas in den BHKW's produzierten Ökostrom wird der Einsatz von fossilen Energieträgern bzw. die Freisetzung von fossilen CO₂ reduziert. Die 2010 erzeugte Strommenge von 2.770 MWh (2009: 2.370 MWh) entspricht dem Stromverbrauch von 600-650 Haushalten und einer CO₂ Vermeidung von ca. 3.100 to.

Wärmenutzung

Durch die Wärmelieferung zur benachbarten Firma Albatros sowie durch die Nutzung der Abwärme zur Beheizung der Wasch- und Trocknungsanlage wird der Einsatz fossiler Brennstoffe vermieden.

Gärrest/Dünger

Der Gärrest ist ein Wertstoff, der als Dünger in den Kreislauf der Landwirtschaft aufgrund überwachter Analysenwerte eingebracht werden kann und zur Verringerung von Kunstdünger beiträgt.

6. Der Aufbau unseres Umweltmanagementsystems

Der Aufbau unseres Umweltmanagementsystems stellt einen wesentlichen Schritt in Richtung ganzheitliches Denken und Weiterentwicklung im Umweltbereich dar.

Neben der nachweislichen Einhaltung der Rechtsvorschriften haben wir uns dazu verpflichtet, uns nicht mit unserem gegenwärtig hohen Standard zufriedenzugeben, sondern uns auch weiterhin systematisch und kontinuierlich, dem Stand der bestverfügbaren Technik folgend, soweit wirtschaftlich vertretbar, weiterzuentwickeln.

Unser Umweltmanagementsystem stellt eine klare Organisation durch Zuordnung von Verantwortungen und Befugnissen im Zuge einer Aufbauorganisation sicher. Darüber hinaus haben wir klare Abläufe unter den Gesichtspunkten des vorbeugenden Umweltschutzes festgelegt und diese in unseren Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Detail geregelt.

Umweltmanagement geht alle unsere Mitarbeiter an und daher wird unser Umweltmanagementsystem von allen Mitarbeitern getragen und in der täglichen Praxis gelebt. Wir sehen es als selbstverständlich an, dass unsere Mitarbeiter gefördert werden und neben der fachlichen Qualifikation auch in Belangen des Umweltschutzes und der Ökologie systematisch aus- und weitergebildet werden.

Wir setzen mit unserem Umweltmanagementsystem auch eine vertrauensbildende Maßnahme gegenüber unseren Kunden und interessierten Kreisen. Wir haben nichts zu verbergen, sondern sind stolz auf unsere Leistungen, daher haben wir ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, so dass unsere Betriebstätigkeit für die Öffentlichkeit transparent ist.

Unser Umweltmanagementsystem gewährleistet die Umsetzung der Umweltpolitik und des Umweltprogramms und somit die Erreichung der Umweltziele zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Es erfüllt somit die Anforderungen der EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 bzw. der weltweit gültigen Norm ISO 14001 und die Strukturierung der Dokumentation ist an die vier Elemente der ISO 9001:2000 angelehnt.

Die Dokumentation ist in einer Pyramidenstruktur aufgebaut und besteht aus vier Dokumentationsebenen. **Über allen Ebenen steht die Firmenpolitik, darunter beschreiben das Handbuch, die Verfahrensanweisungen und die Arbeits- bzw. Prüfungsanweisungen, wie diese Firmenpolitik umgesetzt wird.**

Die Verantwortung für die Umsetzung der Firmenpolitik und des Umweltmanagementsystems sowie die Erteilung der dafür notwendigen Vorgaben obliegt der Geschäftsleitung, die gemäß dem im UMS festgehaltenen Organigramm aus Geschäftsführer, abfallrechtlichen Geschäftsführer und Prokuristin besteht.

Zur Einhaltung der umweltrechtlichen Verpflichtungen werden regelmäßig die zutreffenden Gesetze ermittelt und ein Umweltrechtsregister erstellt.

7. Umweltprogramm, Umweltziele

7.1 Umweltprogramm 2011

Die Punkte des Umweltprogramms 2010 mit Zieltermin 2010 wurden umgesetzt.

Ziel Nr.	Standort	Ziel und Quantifizierung	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Zieltermin
Walding					
1	Mitarbeiter	Steigerung und Beibehaltung der Qualifikation der Mitarbeiter	regelmäßig stattfindende Mitarbeiterschulungen und Unterweisungen (z. B. durch Dienstbesprechungen)	P. Zellinger J. Humer	laufend, mindestens halbjährlich
2		Mitarbeitern Informationsvorsprung ermöglichen	Kommunikation mit Fachpersonen, Besuch von Messen, Bezug von Fachliteratur, Teilnahme von Mitarbeiter in div. Arbeitskreisen	P. Zellinger J. Humer	laufend, je nach Angebot und Bedarf
3	Ressourcen	Schonung der Umwelt durch ökologisch abbaubare Reinigungsmittel	Reinigungskraft darf nur umweltschonende Reinigungsmittel verwenden	G. Zellinger	laufend,
4		Reduzierung des Papierbedarfes	Reduktion des Papierverbrauches durch den verstärkten Einsatz von E-Mails (intern & extern)	G. Zellinger	laufend
5	Energie	Optimierung der LKW-Touren und Vermeidung bzw. Reduktion der Emissionen durch Transportoptimierung	Optimierung der Fahrweise, Reduktion des Treibstoffverbrauchs und der Emissionen durch Transportoptimierung, Einhaltung festgelegter Wartungsintervalle	P. Zellinger Disposition	laufend Fahrtechnik-Trainings je nach Angebot, mindestens 1 x im Jahr; Touren-Optimierung
6	Kommunikation extern	verstärkte Öffentlichkeitsarbeit	Inserate in Tages- und Regionalzeitungen, News auf Homepage, E-Mail	P. Zellinger J. Humer	laufend, nach Bedarf und Anlass
19	Kommunikation Intern	Implementierung Arbeitskreise	Vertreter von einzelnen Sparten und Arbeitsbereichen zum Zwecke der ständigen Verbesserung der Arbeitsabläufe (Vorschlagswesen)	P. Zellinger J. Humer	Nach Bedarf
16	Investitionen	Anschaffung schadstoffarmer LKW und Baumaschinen	Geplant für 2011: 5 LKW	P. Zellinger	2011

Herzogsdorf					
7	LKW – Waschplatz	Verringerung des Verkehrsaufkommens am Standort Walding;	Bau eines Waschplatzes nach letztem Stand der Technik	P. Zellinger J. Humer	2009/2010/2011
8	Mitarbeiter	Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter	regelmäßig stattfindende Mitarbeiterschulungen (sowohl intern als auch extern) und Unterweisungen (z. B. durch Dienstbesprechungen)	J. Humer	laufend
9	Energie	Reduktion des internen Transportaufkommens – vermehrte Bündelung an einem Standort	Optimierung des innerbetrieblichen Transports sowie Verringerung des Verkehrsaufkommens Elektrische Verbraucher bei Nichtbedarf ausschalten; auf Energieeffizienz achten	P. Zellinger J. Humer	laufend
11	Biogasanlage	Nutzung der Abwärme	derzeit in Umsetzung	J. Humer	2008/2009/2010/2011
14	Ressourcen	Nutzung von eigenem Brunnenwasser für gesamten Standort	Einsparung von Nutzwasser	J. Humer	laufend
18	Ressourcen	Gewährleistung von Trinkwasserqualität	Bau und Anschluss an Ortswasserleitung	P. Zellinger J. Humer	2009/2010/2011
15	Emissionen	Verringerung der Staubemission	Befestigung und Reparatur der Transportwege & Entladestellen	J. Humer	laufend
16	Energie		Projektierung einer Photovoltaikanlage	P. Zellinger J. Humer	2011
17	Energie		Projektierung einer Hackschnitzelheizung	P. Zellinger J. Humer	2011

8. Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Termin für die nächste umfassende Umwelterklärung ist im März 2013.

9. Ansprechpartner der Firma Zellinger

Wenn Sie noch mehr über unsere Aktivitäten im Umweltbereich wissen möchten, wenden Sie sich bitte an Herrn Ing. Peter Zellinger, Tel.: **07234/82303** oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter **<http://www.zellinger.co.at>**.

10. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dipl. Ing. Wolfgang Brandl, EMAS-Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation TÜV Süd Landesgesellschaft Österreich GmbH mit der Registrierungsnummer AT-V-0003, zugelassen für den Bereich NACE 38, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte

Zellinger GmbH



Abfallwirtschaftszentrum Herzogsdorf, Rohrbacherstraße 1, 4175 Herzogsdorf
Zentrale Walding, Raiffeisenplatz 10, 4111 Walding
Biogasanlage, 4201 Feldkirchen
mit der Registrierungsnummer AT-000130

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreuer Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Walding, 7. April 2011



Dipl. Ing. Wolfgang Brandl
Leitender Umweltgutachter